

WIEN: Lukas Wank leitet seit Anfang April den Dachverband Globale Verantwortung, die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe in Österreich. Er fordert mehr entwicklungspolitische Kohärenz und will weiter für das 0,7-Prozent-Ziel trommeln. Der 37-jährige Kärntner war zuletzt stellvertretender Direktor des Austrian Centre for Peace auf der Burg Schlaining und ist sowohl in der entwicklungspolitischen Szene als auch in der Friedens- und Konfliktforschung gut vernetzt.

In dem vor kurzem vom Ministerrat beschlossenen Dreijahresprogramm (2022-2024) der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit sieht Wank eine brauchbare Unterlage für die künftige Arbeit. In Österreichs Öffentlichkeit herrsche vielerorts eine noch sehr traditionelle Vorstellung von Entwicklungspolitik wie dem buchstäblichen Brunnenbau in Afrika, sagt Wank. Er findet es deshalb wichtig, dass man „den entwicklungspolitischen Diskurs und die Stärke der Entwicklungspolitik in die Bundesländer hinausträgt“. (rld)